

Erlbacher Bergweg, 21,5 km [06/2013].

Streckencharakteristik:

Anspruchsvollere Wanderung durch das hügelige Obere Vogtland zwischen 515 und 772 m ü. N.N. bei insgesamt zu überwindenden Anstiegen von 938 Hm. Die Tour verläuft überwiegend auf geschotterten sowie naturbelassenen und grasbewachsenen Wegen und Pfaden. Nur in Erlbach und bis kurz nach dem Eubabrunner Freilichtmuseum sowie durch Gopplasgrün führt sie insgesamt etwas mehr als 2 km über wenig befahrene Asphaltstraßen, von der Berghäuser Höhe bis Gopplasgrün 1 km über einen mit Betonsteinen befestigten Weg.

Anfahrt:

Entweder A72 Ausfahrt 6, Plauen-Süd auf B92/E49 in Richtung Bad Brambach/Bad Elster/Oelsnitz i.V. > in Adorf von B92 links auf B283 Richtung Markneukirchen > Markneukirchen Umgehungsstraße B283 bis Wohlhausen > rechts auf Erlbacher Berg bis Erlbach > links Richtung Markt und nach 80 m links > Schulstraße > Kirchstraße.

oder A72 Ausfahrt 7, Plauen-Ost auf B173 in Richtung Falkenstein bis Neuensalz > B169 bis Bergen > S301 Richtung Schöneck > nach Schöneck auf S306 bis B283 Markneukirchen – Klingenthal, dort rechts Richtung Markneukirchen und nach nur 50 m links Richtung Gopplasgrün > Erlbach > rechts auf Kirchstraße.

Zieleingabe für Routenplaner Kirchstraße 20, 08265 Erlbach oder die Parkplatzkoordinaten N50° 18' 47,6" E12° 22' 19,1", bei Google Earth und Google Maps ohne die Einheiten für Grad, Minute und Sekunde.

Parken:

Zwei Parkplätze in der Kirchstraße, entweder Koordinaten N50 18 47,6 E12 22 19,1 oder im Einbahnstraßenabschnitt der Kirchstraße N50 18 49,2 E12 22 12,3.

Start und Ziel der Wanderung Zentralwegweiser am Marktplatz (alternativ Parkplatz am Vogtländischen Freilichtmuseum Eubabrunn).

Tourenbeschreibung:

Strecke: Marktplatz Erlbach > Eubabrunner Straße > Waldstraße > Freilichtmuseum > Lohe Hütte > bergan Richtung Hoher Stein > Grenzpfad über Moritzberg bis Juliusstein > Hinterer Kegelberg > Skihütte „Zum Einkehrschwung“ > Grenzpfad über Luchspöhl und Hinteren Langebach bis Drei Rainsteine > Hinterer Floßteich > Hotel Schwarzbachtal > Vorderer Floßteich > Tannenmühle > Waldwege nahe Berghäuser > Gopplasgrün > Richtplatz > Marktplatz Erlbach

Auf den Track mit den Wegpunkten zur Beschreibung (Parken, Gastronomie, Wegweiser, Bänke, Fotos zur Wegbeschaffenheit) kann zugegriffen werden über <https://www.wolf-klepzig.de/hp/wandg/ErlbacherBergweg.gpx>. Die interne Wegpunktbenennung WEB für **W**egweiser **E**rlbacher **B**ergweg dient nur zur Beschreibung mit Bezug auf die gpx-Datei. Entfernungsangaben Kilometer „Km“ beziehen sich auf den Startpunkt des Tracks.

Vom Zentralwegweiser WEZ am Marktplatz Erlabrunn folgen wir dem durchgängig mit  gekennzeichneten Erlbacher Bergweg Richtung Eubabrunn/Moritzberg auf der Eubabrunner Straße bis zum Abzweig der Waldstraße zum Freilichtmuseum.

Zentralwegweiser
WEZ



Vorbei am Museumsgasthaus Grünes Tal (Mo, Di Ruhetage, Tel. 037422-6537) wird bei Km 2,3 die Lohe Hütte erreicht. Die Hütte ist zwar in der Regel verschlossen, aber neben der Hütte gibt es einen großen Rastplatz, bei Regen auch einige Plätze unter dem Hütten-Vordach.



Museumsgaststätte Grünes Tal



Lohe Hütt'n



Wir kreuzen bei Km 2,6 am WEB04 den Tockengrüner Weg und wandern nach einem leichten



Kreuzung Tockengrüner Weg mit Wegweiser WEB04



Waldweg  zur Grenze

Bogen von O nach NO nahezu geradeaus auf einem ansteigenden Waldweg, vorbei am WEB05 „Zum Hohen Stein“, zur deutsch-tschechischen Grenze bei Km 3,3 (705 m) mit Wegweiser WEB06. Hier biegt der Erlbacher Bergweg  mit Route 5 und TN 11 links nach NNW auf den Pfad entlang der Grenze ab.



WEB06 – links Erlbacher Bergweg , geradeaus zum Hohen Stein



Eindrücke vom Pfad entlang der Grenze auf dem Erlbacher Bergweg  (Mai 2013)

Bei Km 4,1 wird der nicht gekennzeichnete Moritzberg (724 m) erreicht.

Der Abstieg verläuft auch wenige Meter auf tschechischer Seite der Grenze. Am Wirtsgrund treffen wir bei Km 4,7 und 650 m am WEB08 auf den Erlbacher Rundweg .

Der Bohlensteg über den nassen Wirtsgrund kann recht glitschig nach feuchtem Wetter oder Morgentau sein, deshalb ist der Handlauf sehr sinnvoll.



Zusammentreffen von Erlbacher Bergweg  und Erlbacher Rundweg  vor dem Bohlensteg über den Wirtsgrund

Neben dem Wegweiser WEB09 kurz nach dem Bohlensteg steht der „Juliusstein“ (<https://geschichte-markneukirchen.jimdofree.com/wanderziele/der-juliusstein/>).

Wappenstein von 1544 (Juliusstein)



Der Grenzpfad vom Juliusstein zum WEB10 auf dem Hinteren Kegelberg ist der steilste Abschnitt des Erlbacher Bergweges. Kurz danach erreichen wir bei Km 5,4 die Berghütt'n mit Rastplatz.



Anstieg zum Hinteren Kegelberg (755 m)



Berghütt'n mit Rastplatz

Bergab wird im Bogen der Skihang gequert. Bei Km 6,4 kurz nach WEB12 kann in der Skihütte am Skigebiet Kegelberg gerastet werden, wenn wir gerade zu den begrenzten Öffnungszeiten eintreffen.



Skihütte „Zum Einkehrschwung“



Luchspöhl

Wir überqueren den Kegelbach, wenden uns am WEB13 wieder rechts nach SO zum Grenzpfad und erreichen bei Km 7,1 nach ständigem Aufstieg den Luchspöhl (709 m, ohne Kennzeichnung). Zwischen Luchspöhl und Hinterem Langebach bei Km 9,4 und 720 m sind auf Wanderkarten und den Karten von Garmin mehrere zum Abkürzen geeignete Wege Richtung Hotel Schwarzbachtal und Hinterer Floßteich eingetragen, auf OSM ein Waldpfad. Leider konnte ich im Juni 2013 keinen einzigen begehbaren Pfad/Weg ausmachen. Ab Hinterem Langebach geht es wieder bergauf zu den Drei Rainsteinen (Km 10,8).



- Die „Dreirainsteine“ befinden sich in 746 m Meereshöhe, auf der Wasserscheide zwischen Elster und Eger.
- 1931 erhält bei der Umbenennung der staatlichen Grenzsteine der hier stehende Stein Nummer 476 die Doppelbezeichnung 2/24.
- 1933 treffen nicht mehr drei Gebietsteile bei den Dreirainsteinen zusammen, sondern nur noch zwei. Von sächsischer Seite her das Staatsforstrevier Erlbach, aus tschechoslowakischer Richtung die Besitzungen des Grafen von Nostitz-Rhineck, des Herrn von Falkenau, Graslitz und Heinrichsgrün.
- Um 1860 stießen drei Waldgebiete hier zusammen: das sächsische Forstamt Erlbach und die böhmischen Herrschaften Heinrichsgrün und Schönbach.
- Trotz aller Bemühungen konnte bisher kein Hinweis darüber gefunden werden, wer, wann und aus welchem Grunde die drei Steine an den sächsisch-böhmischen Landesgrenze gesetzt wurden. So bleiben alle Meinungen über den Ursprung der Dreirainsteine mehr oder weniger begründete Vermutungen:

1. Im Mittelalter war der Standort der Dreirainsteine eine tatsächliche Dreiländerecke. 1165 kam durch eine Schenkung der riesige Waldbezirk von den Elsterquellen bis an die Leibitzsch, das gesamte Schönbacher Gebiet, in den Besitz des Klosters Waldsassen. Beinahe zwei Jahrhunderte, von 1165 bis 1348, stießen bei den Dreirainsteinen sächsische, böhmische und bayerische Gebiete zusammen.

2. Auch in den kirchlichen Besitzverhältnissen könnte im weitesten Sinne der Ursprung der Dreirainsteine liegen. Wenn auch nicht am gegenwärtigen Standort. Doch etwas tiefer im Tal der hinteren Landesgemeinde gibt es einen weiteren historisch bemerkenswerten Punkt. Im Mittelalter grenzten hier drei Bistümer aneinander. Nördlich der Heiligen/Zweiten Elster (Floßbach, Schwarzbach) erstreckte sich der Bereich des Bistums Naumburg, südlich davon der des Bistums Regensburg. Beide Bistumsbezirke wurden mit der böhmischen Grenze beendet, und das Erzbistum Prag begann.

5. Oberst Friedrich Ludwig Asters Ingenieurkorps kam 1792 nach Erlbach, um Vermessungsarbeiten zur „Sächsischen Landesaufnahme“ durchzuführen. Es entstand eine genaue Karte, die „Meilenblätter“. Und hier werden wir auf Quadratmeile M. No. LXVb W. fündig. Genau dort, wo der aus Erlbach durch das Landesgemeindetal nach Klingenthal führende Weg an die böhmische Grenze stößt, sind „Die drei Rain Steine“ eingezeichnet. Es ist dies die erste Erwähnung der drei „Grenzwächter“. Die relativ genauen „Meilenblätter“ bildeten die Grundlage für Folgekarten, in denen die „Dreirainsteine“ immer wieder übernommen wurden. Heute sind sie in jeder guten Wanderkarte neben dem unweit davon befindlichen „Soldatengrab“ (2. Weltkrieg) Wanderziel und Anlass

Die Drei Rainsteine (746 m, N50° 19' 59.4" E12° 26' 06.8") und Tafelausschnitt

Ab WEB14 verlaufen Erlbacher Bergweg  und  gemeinsam nach WSW auf Waldwegen bergab zum Hinteren Floßteich. Bei Km 11,1 wird der Notstandsweg gekreuzt und bei Km 11,9 der Hintere Floßteich erreicht (620 m).

Hinterer Floßteich



Erlbacher Bergweg  und  führen über Waldwege – bei Km 13 hinter dem Gelände des Hotels Schwarzbachtal (<https://www.hotel-schwarzbachtal.de/>) vorbei mit Abzweig zum Hotel – zum WEB15 bei Km 13,8 kurz vor dem Vorderen Floßteich.

Wir gehen rechts nach NW zum Vorderen Floßteich. Dort ausgestellt ist der Alte Zapfen des Teichabflusses. Über den Damm verläuft  gemeinsam mit   sowie dem Lehrpfad , dann weiter auf einem geschotterten Forstweg.



Alter Zapfen



Vorderer Floßteich

Bei Km 14,4 biegen    halblinks auf einen Waldweg ab,  verläuft weiter auf dem geschotterten Forstweg bis zu Km 14,8. Hier wendet sich der Erlbacher Bergweg scharf rechts nach NO. Über mit Gras bewachsene Waldwege (06/2013) geht es wieder bergauf von 600 m auf 680 m. Ein schmaler Pfad führt schließlich auf den Forstweg zum Rastplatz Berghäuserblick und weiter zum WEB16 mit herrlicher Aussicht ins Elster- und Fichtelgebirge. Kurz nach WEB16 beginnt der mit Betonsteinen befestigte Weg nach Goppasgrün, der uns aber mit schönem Ausblick entschädigt.

Betonsteinweg nach Goppasgrün mit Blick nach SSO



Bei Km 17,4 erreichen wir am WEB17 die Bergstraße, auf der wir links bis zum WEB19 gehen. Dort folgen wir dem Wegweiserpfeil Erlbacher Bergweg  Richtplatz 1,5 km. Wer etwas abkürzen will, kann ohne das Gruseln am Richtplatz den Vogtlandweg  zum

Erlbacher Markt nehmen.

Richtplatz des Rittergutes Erlbach

[https://de.wikipedia.org/wiki/Erlbach_\(Markneukirchen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Erlbach_(Markneukirchen)): „In Erlbach fand am 25. Februar 1823 die letzte öffentliche Hinrichtung in Sachsen mit dem Schwert statt. Die Richtstätte befindet sich im Wald auf der Spornreuth. Der Wald war zu dieser Zeit abgeholzt (Reuth) und so hatten die 20 000 Schaulustigen genügend Platz. Die Richtstätte wurde aufwendig gestaltet (Erdbügel, Holzgestell). Der Christian Friedrich Sporn, geboren am 12. Oktober 1781, wurde wegen wiederholter Brandstiftung gerichtet.“ Auf der Tafel ist vermerkt, dass König Friedrich August III. die vom Schöppenstuhl in Leipzig verhängte Strafe, Sporn „nach vorheriger Schleifung zur Richtstätte mit dem Feuer vom Leben zum Tode zu richten und zu strafen“ „aus Gnaden in die Strafe des Schwerdtes“ abmilderte.



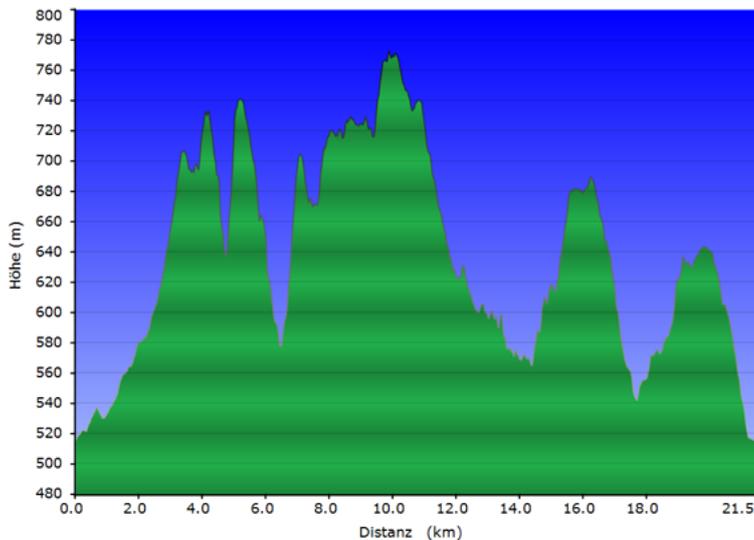
Am WEB22 besteht die Möglichkeit, einen Abstecher zum Rastplatz Spornreuth mit sehr schönem Blick auf Erlabrunn zu machen. Die Wanderstrecke verlängert sich nur um 500 m.



Rastplatz Spornreuth mit Blick auf Erlabrunn

Am WEB23 treffen wir wieder auf den Vogtlandweg . Über einen Feldweg, ebenfalls mit schönen Ausblicken, geht es bergab nach Erlbach zurück.

Wanderweg    nach Erlbach, bei Km 20,6 und Höhe 600 m Bank mit schönem Ausblick.



Höhenprofil der Wanderung

Anmerkung: Die nur internen Benennungen

- WEBx **W**egweiser **E**rlbacher **B**ergweg,
- BoLx **B**ank **o**hne **L**ehne
- BLx **B**ank mit **L**ehne
- Rstx **R**astplatz/Picknickplatz
- RstDx **R**astplatz mit **D**ach

entsprechen den Wegpunkten in der gpx-Datei

<https://www.wolf-klepzig.de/hp/wandg/ErlbacherBergweg.gpx>.